Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 52

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

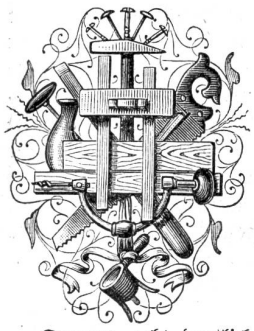
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.12.2025

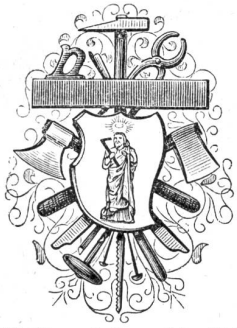
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sollen dann in einer zweiten Versammlung die weiteren Schritte beraten werden.



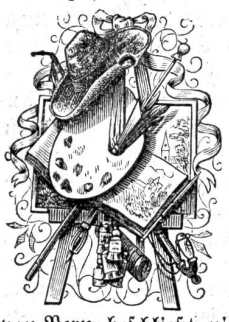
Die Schreiner in Zürich. Der „Vorstand der Schreinergewerkschaft in Zürich" erläßt in der in Hamburg erscheinenden „Holzarbeiter-Zeitung" (Organ des deutschen Holzarbeiterverbandes und dessen Krankenkassen) folgenden Aufruf: „Achtung, Schreiner! Zuzug nach Zürich (Schweiz) ist wegen bevorstehender Lohnbewegung fernzuhalten. Der Vorstand der Schreinergewerkschaft in Zürich.

Daraus geht deutlich hervor, daß der Maler- u. Gipserstreik nur der Anfang vom großen geplanten Kampfe ist. Die Meister ihrerseits dürften sofort auch alle Kraft zusammennehmen, um einig dazustehen.



Lohnbewegung in Zürich. Die Zimmerleute fanden sich letzten Sonntag 350 Mann stark zusammen. Der Vorstand legte einen neuen Tarif mit 13 Forderungen vor. Es werde verlangt: 1. Die neunstündige Arbeitszeit in den Sommermonaten, und diejenige von 8 Stunden im Winter. 2. Ein Stundenlohn von 60 Cts. mit 50 % Zuschlag bei Ueberarbeitszeit und für Wasserarbeit und Arbeit außerhalb des Stadtgebietes. 3. Die Meister sollen die Arbeiter nur vom Fachvereinsnachweisbureau bestellen können. 4. Die Einführung von gewerblichen Schiedsgerichten. 5. Freigabe des 1. Mai. Die Versammlung erklärte sich mit den sämtlichen aufgestellten Postulaten einverstanden. Es wurde beschlossen, dem Meisterverein und dem Stadtrat ein Exemplar des Tarifs zu übersenden in der Hoffnung, daß der Stadtrat durch sein Dazwischentreten eine gütige Verständigung herbeiführen könnte. Ein Streik soll nur in dem Fall eintreten, daß das mit den Unterhandlungen mit dem Meisterverein beauftragte Bundeskomitee keine Zugeständnisse erwirken könnte. Den Polieren wird die Beteiligung am Streik freigestellt unter der Bedingung, daß sie im Falle der Nichtbeteiligung keine Zimmermannsarbeit verrichten dürfen.

Lohnbewegung in Zürich. Ueber den Sonntag fanden etwa zwölf verschiedene Arbeiterversammlungen zur Besprechung der gegenwärtigen Lohnbewegung statt; so specielle Versammlungen der Schreiner, Glaser, Erdarbeiter, Gipser, Hafner, Schlosser, Zimmerleute, Cementarbeiter, Sattler, Brauer, Schuhmacher u. s. w. Eine allgemeine Volksversammlung zur Besprechung des Malerstreiks und seiner Bedeutung für das arbeitende Volk war auf Montag einberufen.



Gipser und Maler in Bern. Der Vorstand des Gipser- und Malerfachvereins teilt mit: Die Gipser und Maler von Bern haben vorletzten Mittwoch wieder eine öffentliche Versammlung abgehalten. Der Saal des Restaurant Kirchenfeld war von zirka 200 Mann besetzt. Folgende Resolution wurde einstimmig von den Gipsern und Malern gefaßt: „Die Versammlung der Gipser und Maler von Bern beschließt nicht in den Streik einzutreten, weil die augenblickliche Situation für eine erfolgreiche Durchführung desselben nicht günstig ist. Die Versammlung protestiert aber energisch gegen das vom Meisterverein der Arbeiterschaft einseitig aufgedrungene Reglement. Die Regelung der Arbeitsbedingungen soll, wie es eines republikanischen Gemeinwesens einzig würdig ist, durch gegenseitige Verständigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern erfolgen.

Bau-Chronik.

Schweiz. Parlamentsgebäude. Der Bundesrat beschloß einstimmig Festhalten am Beschluß betreffend Erstellung des Parlamentsgebäudes, da dadurch das Gleichgewicht in den Bundesfinanzen nicht gestört werde.

Kirchenbauten. In der Versammlung der katholischen Kirchgenossen von Rorschach im Signalsaal vom letzten Sonntag wies laut „Ostschweiz. Wochenblatt" Hr. Architekt Hardegger die Pläne und das Modell der „Jugendkirche" vor, solche in eingehendster Weise erläuternd. Der Bau wird 355,000 Fr. kosten und soll der Fond hiefür mit Schluß des Rechnungsjahres am 1. Juli nächsthin sich auf etwa 108,000 Fr. belaufen. Die Versammlung war dem vorgelegten Projekte günstig gestimmt und dürfte der Bau, sofern ein Anlehen mit einem etwas mäßigen Zinsfuß erhältlich wäre und die bisherigen Einnahmsquellen nicht versiegen, in nicht allzu ferner Zeit in Angriff genommen werden.

— Eine Versammlung von Kirchgenossen der Kirchgemeinde Wiedikon beschloß, die Unterschriftensammlung für Wiederaufhebung des Beschlusses der letzten Kirchgemeinde betr. Umbau der jetzigen Kirche mit einem Kostenaufwand von 120,000 Fr. an Hand zu nehmen. Die Initianten beabsichtigen, den Bau einer neuen Kirche im Kostenbetrage von 300,000 bis 400,000 Fr. auf dem Rebhügel zu beantragen.

Kirchenbaute. Die Gemeinde Lindau (Zürich) beschloß die Erbauung einer neuen Kirche im Kostenvoranschlage von 65,000 Fr.

Das alte Refektorium des Berner Predigerklosters, in dem einst Päpste und Könige tafelten, ist gegenwärtig im Umbau begriffen, da eine mechanische Lehrwerkstätte darin untergebracht werden soll. Es sind darin beim Bau alte Fresken blosgelegt worden, Bildnisse berühmter Dominikaner, Szenen aus dem Leben des hl. Dominikus, sowie eine Madonna, alles aus dem Jahre 1498. Man wird von den Schildereien für das historische Museum von Bern genaue Kopien nehmen.

Das Reservoir der neuen Wasserversorgung Romanshorn wird 800,000 Liter Wasser fassen.

Wasserversorgungen. Schuls hat beschlossen, ein Hydrantennetz zu erstellen. Die Anlage ist veranschlagt zu 70,000 Fr. Der Beschluß wurde mit Zweidrittel-Mehrheit gefaßt.

— Mollis hat mit Einmut beschlossen, das auf 135,000 Fr. budgetierte Wasserversorgungswerk auszuführen.

— Ramsen. Die Leitung der Bauarbeiten für die Wasserversorgung in Ramsen ist Herrn Boßhard, Ingenieur in Zürich, übertragen worden.

Wasserversorgungskorporation Wattwil „rechts von der Thur." Nach den von Ingenieur Kürsteiner in St. Gallen ausgearbeiteten Plänen nebst Gutachten sind die Kosten des Unternehmens auf 160,000 Fr. veranschlagt. Man hofft 400—500 Minutenliter Wasser zu erhalten. Das Reservoir soll 800,000 Liter Wasser fassen. Hydranten sind 40 vorgesehen. Vom Staat und von der politischen Gemeinde hofft man Beiträge zu erhalten. Allfällig überflüssiges Wasser ist zu technischen Zwecken abzugeben.

Verschiedenes.

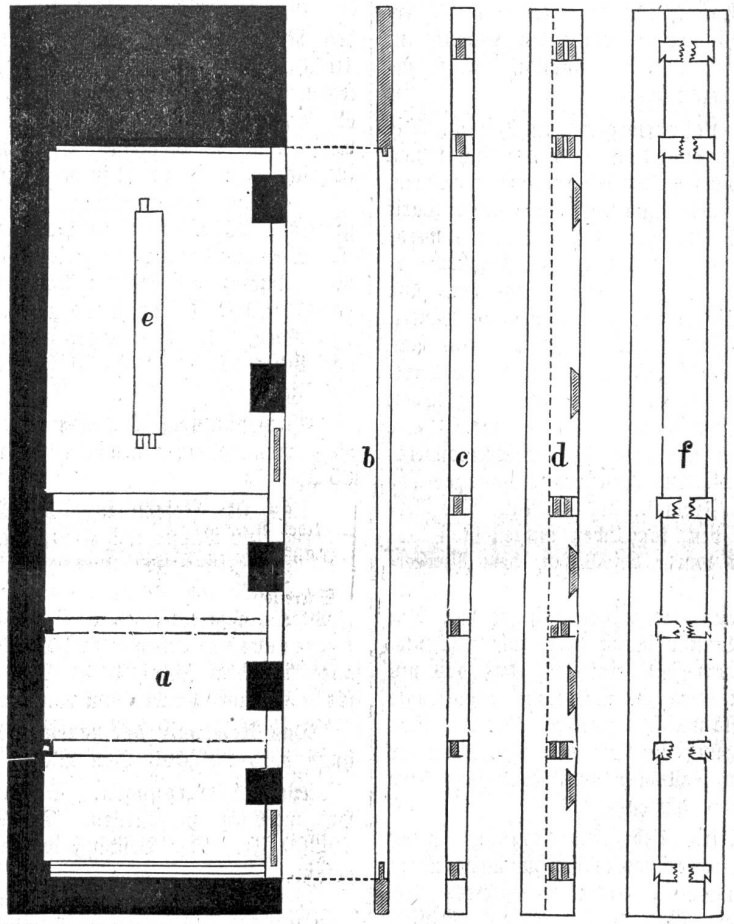
Zürcher kantonale Gewerbeausstellung. Infolge der großen Raumbedürfnisse müssen noch verschiedene weitere Anbauten an die Ausstellungshallen zur Errichtung gelangen.

Zahlreiche nachträglich eingelaufene Anmeldungen von Ausstellern konnten wegen Platzmangel keine Berücksichtigung mehr finden. Der Stadtrat hat nunmehr definitiv genehmigt,

Ueber den Zusammenbau von Kastenmöbeln

schreibt uns Herr Konrad Hauser, Möbelschreiner, folgendes: Der Zusammenbau wird sehr verschieden ausgeführt und mit aller Sorgfalt alles verwendet, um dem Springen oder Zerreißen der Seiten solcher Möbel vorzubeugen. Ein Verfahren, das ich hier mit Zeichnungen anführe, scheint noch wenig bekannt zu sein. Diese zeigen den Zusammenbau eines Sekretärs in $^1/_{15}$ natürlicher Größe. Figur a zeigt eine zusammengestemmte Leiter, die auf eine Seite geleimt wird, welches wie folgt geschieht: Damit also die Seiten ungehindert schwinden und wachsen können, dürfen keine Laufleisten in der ganzen Seitentiefe aufgeleimt werden, auch der Rückwandbeistoß soll nicht geleimt werden. Ferner der Sockel und das Gesims, auch der Stab unter der obersten Schublade nicht, für diese letztern Teile sollen an die Seiten Stücke in Langholz angesetzt, also angefaßt werden. Die Feder kann an das angesetzte Stück oder an die Seiten gemacht werden. Figur b. Das angesetzte Stück darf auch nicht an die Seiten geleimt werden. Damit nun aber der Rückwandbeistoß, welcher nicht geleimt werden soll, doch an die Seiten angezogen wird, schneidet man keil- oder schwalbenschwanzförmige Stücke, in Hartholz, von 12 mm Dicke, je nach Umständen 60—80 mm lang und 50—60 mm breit, so daß also die Breite noch etwa 30 mm mehr ausmacht als die Dicke des Beistoßes. Figur d zeigt einen solchen Beistoß in seiner Breite mit den eingelegten Stücken. Diese dürfen wiederum nicht in den Beistoß geleimt werden, sind also verschiebbar. Eine solche Leiter wird nun aufgeleimt: Der vordere Beistoß ganz und noch etwa 2 oder 3 cm vorn an den Laufleisten, also nicht in der ganzen Seitentiefe; statt des Rückwandbeistoßes werden nun die eingelegten Stücke aufgeleimt, welche dann denselben sauber an die Seiten ziehen. Um den Zweck nicht zu verfehlen, muß Acht gegeben werden, daß der Beistoß keinen Leim erhält. Die angefaßten Stücke an den Seiten für Sockel und Gesims können ganz auf die Leiter geleimt werden, indem die sie verbindende Feder nicht geleimt ist, also die Seite frei ist. (Die Schattierungen an Figur a zeigen die Stellen, welche aufgeleimt werden sollen.) Eine so aufgeleimte Seite kann nun ungehindert schwinden und wachsen, ohne je einmal zu zerreißen; sie ist jedem Temperaturwechsel widerstandsfähig, ob nun das Holz zum Teil oder ganz trocken sei. Von Vorteil ist in diesem Fall, wenn die Seiten etwa $^1/_2$ cm hinten vorstehen, damit beim Schwinden derselben nicht der Rückwandbeistoß austritt. Für eine zusammengestemmte Leiter zeigt Figur c einen vordern Beistoß in der Dicke mit einem Zapfenloch, Figur d einen Rückwandbeistoß mit angegebener Laufleistenbreite. Es sollen hier 2 Zapfenlöcher gemacht werden, die auch durchgehen können. Figur e zeigt eine Laufleiste mit Zapfen. Da nun aber das Zusammenstemmen etwas Arbeit verursacht, kann man dieses, wie Figur f zeigt, vereinfachen und die Laufleisten mit einem kleinen Grat in den vordern und hintern Beistoß einlassen. Es kann dies sehr leicht geschehen, indem man letztgenannte Teile je für eine Seite mit einander schneiden kann. Diese letztere Leiter ist ebenso solid wie erstere. In beiden Fällen müssen diese gut verleimt werden.

Aufbau eines Sekretärs.



(Größenverhältnisse 158 auf 48 cm).

daß die Terrasse zwischen dem Theater und der Mittelhalle in den Ausstellungsrayon mit einbezogen werde. Dadurch fällt der unschöne Zaun weg, das Ausstellungskomitee erspart die Kosten für denselben und das Publikum erhält mehr Bewegungsraum.

Das schweizerische Landesmuseum wird künftighin seinen Freunden, die ihm schweizerische Altertümer schenkweise zukommen lassen, seinen Dank in einer offiziellen Urkunde zu teil werden lassen. Das Dokument besteht aus zwei Teilen, dem in Farben ausgeführten, mit einem rotweißen Seidenband zu schließenden Umschlag (kleine Mappe), welchen der Donator nur einmal — beim ersten Geschenk — erhält und dem Dankschreiben, das anläßlich jeder Schenkung ausgefertigt und bei Wiederholungen jeweilen in die Mappe gelegt wird.

Beim internationalen Wettbewerb über ein Projekt für Nutzbarmachung der Wasserkräfte der Reuse im Val de Travers (5000 Pferdekräfte) zur Beleuchtung und Kraftverteilung in Neuenburg hat die Jury den 2. Preis v. 4000 Fr. der Zürcher Telephongesellschaft (f. d. elektrischen Teil) u. Hrn. G. F. Ramel, Ingenieur in Zürich (für die Turbinenanlage) zuerkannt.

Um genaue Erhebungen über die wirkliche Widerstandsfähigkeit der eisernen Bahnbrücken zu erhalten, wird nächstens auf Anordnung des Eisenbahndepartements die über die Emme bei Wohlhusen führende alte Brücke (sie wird durch eine neue Eisenkonstruktion ersetzt) einer Belastungsprobe bis zum Bruch unterstellt. Die Eidgenossenschaft und die größeren Bahngesellschaften tragen die bezüglichen Kosten gemeinsam.

Von der Petrolmotorenfabrik in Arbon wird der Versuch gemacht, Segelschiffe, welche bisher nur durch Wind oder vermittelst Ruder forkbewegt wurden, durch einen Petrolmotor zu ergänzen. Versuche, die mit einem 12,000 Centner Holz fassenden Segelschiffe gemacht wurden, ergaben bis jetzt befriedigende Resultate. Das Boot, das mit einem $4^1/_2$pferdigen, wenig Platz beanspruchenden Motor und Schraube ausgerüstet war, brauchte zu einer Leerfahrt von Arbon nach Staad eine Stunde zehn Minuten. Der Betrieb mit diesem Motor ist äußerst billig. Die Steinbrüche bei Buchen liefern Steine zu dem Eisenbahnbau Ueberlingen-Stahringen, infolgedessen ist die dortige Segelschifffahrt für längere Zeit vollauf beschäftigt.

Hafen und Bahnhof von Romanshorn erhalten elektrisches Licht. 30 Bogenlampen sind in Aussicht genommen.

Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftsbegehren, Nachfragen nach Bezugsquellen etc. **gratis** aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die eigentlich in den Inseratenteil gehören (Verkaufs- und Kaufsgesuche etc.) wolle man 50 Cts. in Briefmarken einsenden.

873. Wer ist Käufer einer kleinern Partie Mehlbaumholz?

874. In welchem Verhältnis steht das Aluminium-Metall im Vergleich zu Schmiedeisen punkto Biegungsfestigkeit, d. h. welchen Widerstand bietet ein Stab, der an beiden Enden befestigt, wenn in der Mitte ein Druck ausgeübt wird? Auskunft sehr erwünscht.

876. Wer ist Käufer von 2 Waggon 6 und 10 Linien dicken gefraisten Brettern?

877. Welcher Farben und chemischen Stoffe bedient man sich für Anstriche auf Kunststeine — die mehr oder weniger porös, — um auf solchen einen matten oder glänzenden, durchaus wetterbeständigen und dauerhaften Ueberzug zu erzielen? Wie sind beispielsweise die Anstriche auf den bekannten Marbelkügelchen (Spielkügelchen) ꝛc. in ihrer Komposition und von wo sind solche oder ähnliche und zweckdienliche Präparate zu beziehen?

878. Wo kann man Olivenholz beziehen, geschnitten oder in Stämmen?

879. Wer hat ein noch gut erhaltenes schmiedeisernes (wenn möglich altertümliches) großes Portalgitter resp. 2teilige Thüre zu verkaufen?

880. Wer wäre Käufer einer leichtgehenden Dampfmaschine von $3^1/_2$—4 Pf. mit stehendem Kessel und Kondensator? Dieselbe kann noch im Betrieb besichtigt werden.

881. Wer hätte eine Kundensäge mit guter Wasserkraft in Pacht oder accordweise zu übergeben, event. mit Landwirtschaft?

882. Wer hat einen brauchbaren Spitzbohrer für Holz (Dünkel) von 100—95 mm Durchmesser zu verkaufen, oder wer verfertigt solche?

Antworten.

Auf Frage **848.** Bei einem Nettodruck von 100 m und einer rechtwinkligen Ausflußöffnung von 5 × 20 mm fließen per Sekunde 4,2 Liter Wasser heraus. Reibung ist hiebei schon abgerechnet. Empfehle mich zur Lieferung von Hochdruckturbinen mit voller Garantie. Eug. Haas, Flawyl.

Auf Frage **850.** Fragesteller wolle sich für Bezug von schweren geschmiedeten Gießkellen wenden an Wwe. A. Karcher, Werkzeuggeschäft, Zürich.

Auf Frage **852.** Drehbare Büchergestelle liefert und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten R. Häusermann, mech. Holzdrechslerei, Seengen (Aargau).

Auf Frage **853.** Wenden Sie sich an die Cementfabrik Altstetten A. Favre u. Cie., Zürich.

Auf Frage **853** gestatte ich mir als Sachverständiger zu antworten, daß sich Kunststein zu Gartensockeln sogar sehr gut eignet, zum Mindesten einen Kalksteinsockel ersetzt und im Preise bedeutend billiger ist. Ich sehe nicht ein, weshalb sich Kunststein nicht bedeutend besser bewähren soll, wie ein anderer Cementsockel, welch' letztere sich bei richtiger Bearbeitung auch bewähren, wie auch alle Cementwaren. Kunststein muß ja sehr gut geschafft werden. Wenn dies nun auch ein Material ist, das noch keine langjährige Erfahrung in Bezug auf Wetterbeständigkeit aufweist, so ist das Urteil von Fachleuten doch ein allgemein günstiges, weil das Material sehr kompakt ist. Wenden Sie sich in Ihrem Falle an die „Kunststein- und Cementwarenfabrik Bachmann, Erb u. Bacchi in Rheinau", welche bestens bewährte, sehr hübsche, scharfkantige Ware und vermöge ihrer günstigen Rohmaterialverhältnisse zu billigen Preisen prompt liefern kann. Emil Renold.

Auf Frage **860.** Wir wären eventuell Lieferanten von einem Waggon 10 mm dicken Brettern und wünschen mit dem Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Lietha u Co., Grüsch (Graubünden).

Auf Frage **862.** Wenden Sie sich an Oechslin, z. Mandelbaum, Schaffhausen.

Auf Frage **863.** Transmissionsteile jeder Art liefern gut und billig Binkert u. Sohn, Eisengießerei und Maschinenfabrik, Basel.

Auf Frage **865.** Leichte französische Gattersägen liefert in solider Konstruktion J. Mürner, Mechaniker, Thun. Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **865.** Habe schon einen solchen Gang erstellt für Schreinerei und Bürstenfabrikation. Offerten zu Diensten von Wilhelm Spörri, Hübscheren-Mettmenstetten (Kt. Zürich).

Auf Frage **865.** Leichte Gattersägen bauen in exaktester Ausführung unter Garantie Binkert u. Sohn, Eisengießerei und Maschinenfabrik, Basel.

Auf Frage **867.** Gedrehte Tischfüße, roh und poliert, liefert Ch. Luthiger, mech. Möbeldrechslerei, Zug.

Auf Frage **867.** Unterzeichneter ist Lieferant von gedrehten polierten Tischfüßen. Zeichnungen mit Preisangabe werden franko eingesandt. J. Läubli-Müller, mech. Drechslerei, Lenzburg (Aarg.)

Auf Frage **867.** Infolge guter Einrichtung kann ich in Tischfüßen zu ganz billigen Preisen sehr gut dienen und wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Rud. Häusermann, mech. Holzdrechslerei, Seengen (Aargau).

Auf Frage **867.** Wünsche mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Bin Lieferant von jeglicher Art Tischfüßen, poliert. Gottfried Käser, Drechsler, Leimiswyl b. Langenthal (Kt. Bern).

Auf Frage **867.** Tischfüße in allen Holzarten, roh und poliert, liefert H. Bietenholz, mech. Drechslerei, Pfäffikon (Zürich).

Auf Frage **867.** Wäre Lieferant von gedrehten und polierten Tischfüßen zu annehmbaren Preisen, wünsche deshalb mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten. Heinrich Senn, mech. Holzdrechslerei, Fischenthal (Kt. Zürich).

Auf Frage **869** erteilt genaue und sichere Auskunft und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten J. B. Stark, Mühlemacher, Weiern-Züberwangen b. Wyl (St. Gallen).

Auf Frage **869.** Fragen Sie an bei der Eisengießerei und Maschinenfabrik Binkert u. Sohn in Basel.

Auf Frage **869.** Verlangen Sie Zeichnung und Preisofferten von Wilhelm Spörri, Hübscheren-Mettmenstetten (Kt. Zürich).

Auf Frage **870.** Bei nur 90 cm Gefäll soll man ein Wasserrad wählen, das ohne Nachteil im Unterwasser laufen kann und das ist das bekannte Poncelet-Rad. Bei dem bedeutenden Wasserquantum von 750 Sekundenliter fällt das Rad ziemlich breit (180 cm) aus, wenn es einen hohen Nutzeffekt haben soll, und ziemlich schwer, wenn von Eisen. Warum wählt man nicht eine Turbine? Es ist eine irrige Ansicht, daß der Nutzeffekt bei Niedergefäll kleiner sei, und was den Kostenpunkt betrifft, so kann man für 90 cm Gefäll eine Turbine von Holz mit Blechschaufeln solid konstruieren, nur muß der Einlauf wagrecht von außen nach innen erfolgen, weil der Einlaufwinkel so günstiger genommen werden kann. Die Kosten werden viel kleiner sein als für ein Rad. Beste Schnellig-